

Dorfentwicklungskonzept Bierfeld

inkl. Vorbereitender Untersuchungen mit Rahmenplan
Gemeinde Nonnweiler



03.11.2025



K E R N
P L A N

Dorfentwicklungskonzept Bierfeld

Im Auftrag:



Gemeinde Nonnweiler
Trierer Straße 5
66620 Nonnweiler

Gefördert durch:

Ministerium für
Inneres, Bauen
und Sport

SAARLAND



IMPRESSUM

Inhalt:

Rahmenbedingungen	4
Städtebauliche Analyse	9
Entwicklungskonzept	18
Dorfentwicklungskonzept, Maßnahmen	20
Bürgerinformation	30

Anhang:

Grundlagen für die Ausweisung eines Sanierungsgebietes
Analyse- und Rahmenplan
Kosten- und Finanzierungsübersicht

Verantwortlich:

Geschäftsführende Gesellschafter
Dipl.-Ing. Hugo Kern, Raum- und Umweltplaner
Dipl.-Ing. Sarah End, Stadtplanerin AKS

Projektleitung:

Christopher Jung, M. Sc. Umweltplanung und Recht

Projektbearbeitung:

Paula Dietz, M. Sc. Stadt- und Regionalentwicklung

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Kirchenstraße 12 · 66557 Illingen
Tel. 0 68 25 - 4 04 10 70
Fax 0 68 25 - 4 04 10 79
www.kernplan.de · info@kernplan.de

K E R N
P L A N

VORWORT

Die Gemeinde Nonweiler stellt für ihren Ortsteil Bierfeld ein neues Dorfentwicklungskonzept auf. Damit reagiert die Gemeinde auf aktuelle Entwicklungen und setzt zugleich die Weichen für eine zukunftsfähige, qualitätsvolle Dorfentwicklung.

Bierfeld liegt eingebettet in die reizvolle Landschaft des Hochwaldes - geprägt von Natur und einem historisch gewachsenen Ortsbild. Zugleich sind typische Strukturveränderungen ländlicher Räume spürbar. Der demografische Wandel und Angebotsverluste führen zu einer rückläufigen Einwohnerzahl, Gebäudeleerständen und punktuellen Funktionsverlusten - oft sichtbar entlang der Ortsdurchfahrt und dem historischen Ortskern. Gerade dort liegen aber auch oft Gestaltungspotenziale, wie im vorliegenden Fall die Parkanlage im Bereich der Löster. Für die Dorfgemeinschaft ist eine Stärkung der Funktionen und der Attraktivität des Ortes von zentraler Bedeutung.

Der Klimawandel zeigt sich auf unterschiedliche Arten wie bspw. Gelbverdornte Wiesen, schlaflose Nächte, Wespenplagen am Marmeladenglas und steigende Gaspreise. Um Bierfeld als lebenswerten und von der Natur geprägten Ort zu erhalten, bedarf es daher im Rahmen des Dorfentwicklungskonzeptes auch eines ganzheitlichen Ansatzes im Umgang mit der Umwelt und den Klimafolgen.

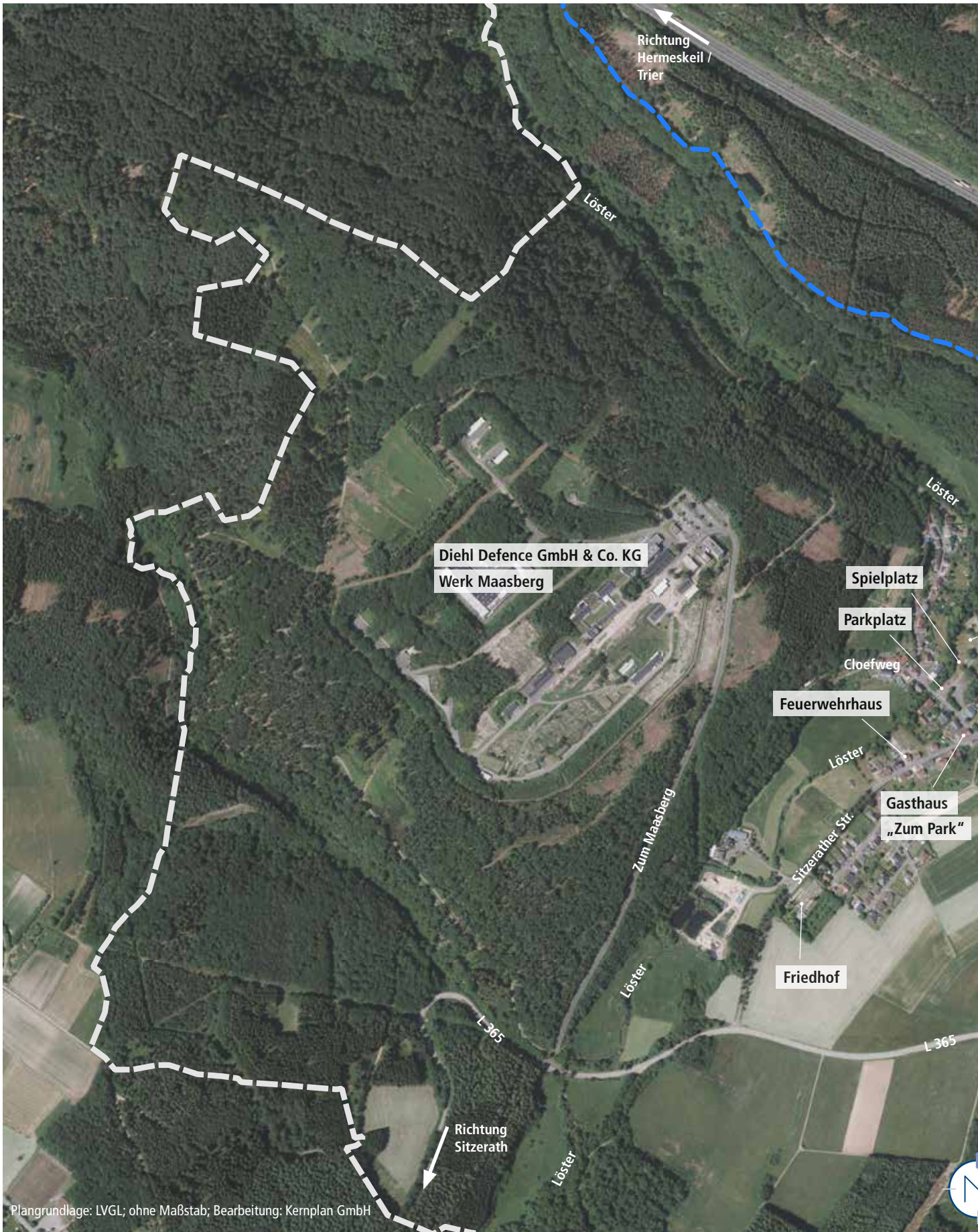
Die Gemeinde Nonweiler und der Ortsrat von Bierfeld haben sich daher entschlossen, ein aktuelles Dorfentwicklungskonzept entsprechend den Richtlinien zur „Nachhaltigen Dorfentwicklung im Saarland“ aufzustellen. Es soll sicherstellen, dass Bierfeld auch in den kommenden Jahren ein Ort bleibt, in dem sich alle Generationen wohlfühlen und ihre Zukunft sehen.

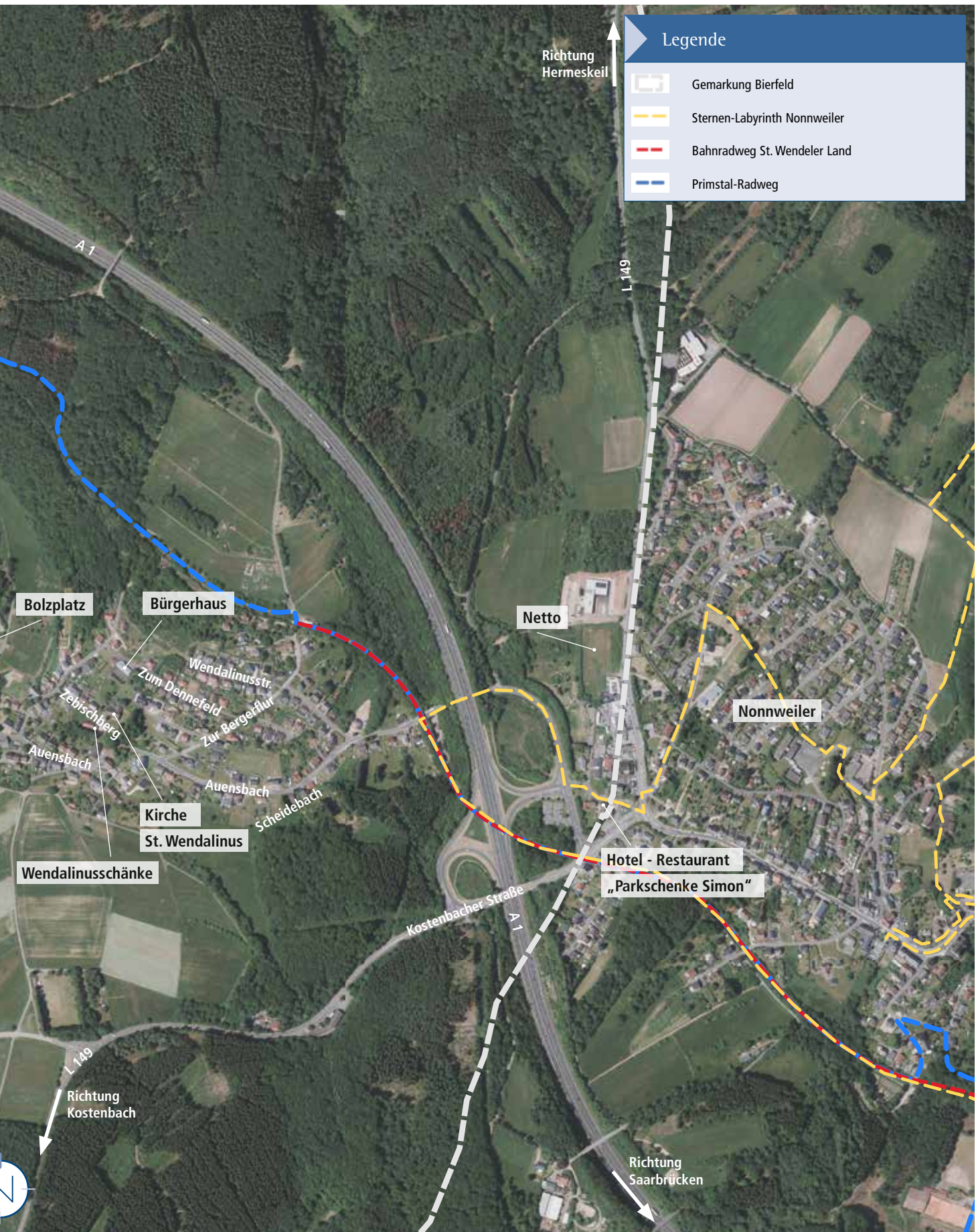
Als Teil des Dorfentwicklungskonzeptes beabsichtigt die Gemeinde Nonweiler zudem die förmliche Ausweisung eines Sanierungsgebietes im Sinne des § 142 BauGB, um den Ortsteil Bierfeld fit zu machen und städtebauliche Qualität in den Ort zu bringen. Hierdurch ergeben sich, neben der Beseitigung städtebaulicher Missstände in Sanierungsgebieten, für Grundstückseigentümer und somit auch für Ansiedlungswillige und potenzielle Investierende steuerliche Anreize, um in die (ortsbildgerechte) Sanierung der Gebäude zu investieren. Gleichzeitig ist ein Sanierungsgebiet ein Verkaufsargument bei der Wiedernutzung eines Gebäudes.

Vor der förmlichen Festlegung eines Sanierungsgebietes i. S. d. § 142 BauGB sind Vorbereitende Untersuchungen i. S. d. § 141 BauGB erforderlich, um insbesondere zu prüfen und nachzuweisen, ob die Sanierung überhaupt notwendig ist. Die Vorbereitenden Untersuchungen sind im vorliegenden Dorfentwicklungskonzept enthalten.

Mit der Aufstellung des Dorfentwicklungskonzeptes Bierfeld, der Erstellung der Vorbereitenden Untersuchungen und der Durchführung des Verfahrens zur Ausweisung eines Sanierungsgebietes hat die Gemeinde Nonweiler die Kernplan GmbH, Gesellschaft für Städtebau und Kommunikation, Kirchenstraße 12, 66557 Illingen, beauftragt.

Rahmenbedingungen







Der eigentlichen Aufstellung des Dorfentwicklungskonzeptes gehen die Darstellung und Bewertung der Rahmenbedingungen, Potenziale und Herausforderungen von Bierfeld (Lage, Infrastruktur, Demografie,...), die Analyse seiner Potenziale und Missstände sowie die Beschreibung der potenziellen Maßnahmen voran. Diese bilden gemeinsam die Grundlage für das Dorfentwicklungskonzept.

Die Ziele der Aufstellung des Dorfentwicklungskonzeptes bestehen darin, Bierfeld insbesondere in den Bereichen Wohnen / Wohnumfeld, Tourismus, Naherholung und Freizeitgestaltung sowie Klimaschutz und -anpassung zukunftsfähig zu gestalten. Hierbei soll insbesondere die Parkanlage als gesellschaftlicher Mittelpunkt weiterentwickelt und gestaltet werden. Hierzu bedarf es unter anderem einer Umnutzung / Gestaltung der ehemaligen Brunnenanlage.

Ebenso drängen sich Entwicklungs-, Aufwertungs- und Gestaltungsmaßnahmen im Bereich der weiteren dörflichen Treffpunkte (Ortsmitte und Bürgerhaus) und im Bereich der Station des Bahnradweges auf, die als wichtige Bausteine einen Beitrag zu einer positiven Gesamtentwicklung von Bierfeld leisten.

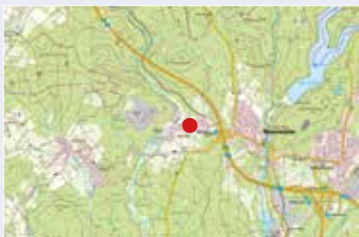
Weitere Themen der Dorfentwicklung in Bierfeld beziehen sich auf die Nachnutzung leerstehender Gebäude, die Gestaltung der Ortseingänge sowie die Wohnbauflächenentwicklung.

Gelingt es, diese wichtigen Themen für die Dorfentwicklung anzustoßen und gleichzeitig Anreize für private Investitionen in der bestehenden Bausubstanz von Bierfeld zu schaffen, kann ein wichtiger Beitrag zur Attraktivität und Zukunftsfähigkeit des Dorfes geleistet werden.

Im Ergebnis wird ein Maßnahmenkatalog entwickelt. Dieser greift die gegenwärtigen Themen und Herausforderungen der Dorfentwicklung in Bierfeld auf und entwickelt vor diesem Hintergrund gemeinsam mit den Bierfelder Bürgern, unter Berücksichtigung der aktuellen Trends und Entwicklungen, geeignete Maßnahmen. Die einzelnen Projektbausteine werden im Konzeptteil beschrieben und in einem Dorfentwicklungsplan dargestellt. Abschließend folgt ein Fazit mit weiteren Umsetzungshinweisen.

Damit bietet das Dorfentwicklungskonzept eine strategische und in sich abgestimmte Entscheidungs- und Handlungsgrundlage für die Kommunalpolitik in den kommenden Jahren, um die Dorfentwicklung in Bierfeld wie gewünscht vorantreiben zu können.

Darüber hinaus bietet die Aufstellung des nachhaltigen Entwicklungskonzeptes sowie die Ausweisung eines Sanierungsgebietes die notwendige und wichtige Grundlage zur Beantragung von Fördermitteln aus dem Programm „Nachhaltige Dorfentwicklung im Saarland“ zur Realisierung der im Konzept aufgezeigten Einzelprojekte.



Quelle: © GeoBasis DE/LVGL-SL (2025)

Einwohnerzahl Bierfeld

- 481 (Stand: 01. Januar 2025)

Lage und Standortqualität, funktionale Bedeutung

- ländlich geprägter Wohnstandort mit Freizeit- und Erholungsfunktion (u. a. Naturpark Saar-Hunsrück)
- **Lage:** Grundzentrum Nonweiler in ca. 1 km erreichbar; weitere Hauptorte der Nachbargemeinden als weitere Grundzentren im Umkreis von ca. 15 bzw. 20 km erreichbar (Nohfelden und Tholey); Mittelzentrum Wadern in ca. 13 km Entfernung und Kreisstadt St. Wendel in ca. 30 km Entfernung; Saarbrücken als Oberzentrum und Landeshauptstadt in ca. 50 km erreichbar; Trier ebenfalls ca. 50 km entfernt
- Bierfeld ist über die Straße „Auensbach“ an das überörtliche Verkehrsnetz angebunden (A 1 Anschlussstelle 134 Nonweiler-Bierfeld in etwa 1 km Entfernung)

Ursprung und Geschichte

(Quelle: Hunsrück-Nahe-Reise, Literaturland Saar e. V.)

- entstanden aus der Wüstung Urweiler
- Ortsname bestehend aus Bier und Feld, mögliche Übersetzung „Haus im Feld“
- damalige Schreibweise: Burvelt oder Burevelt; Bur bedeutet im germanischen Haus
- während mittelalterlichem Herrschaftssystem Zugehörigkeit zum Erzstift Trier, von 1794/95 bis 1815 unter französischer Herrschaft, ab 1815 preußische Herrschaft
- gehörte bis zum 1. Weltkrieg zu den „Nagelschmieddörfern“



Quelle: © GeoBasis DE/LVGL-SL (2025)

Übergeordnete Planungsvorgaben - Raumordnung und Landesplanung

- **Raumkategorie Ländlicher Raum:** Großflächiges Gebiet außerhalb des Ordnungsraumes mit zumeist deutlich unterdurchschnittlicher Siedlungsverdichtung und hohem Freiraumanteil. Hinsichtlich der Siedlungsstruktur im Ländlichen Raum soll dieser „als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum mit eigenständiger Bedeutung gestärkt werden.“ Dabei soll „insbesondere die wohnortnahe Grundversorgung mit Waren und Dienstleistungen sowie zentralen Einrichtungen der Daseinsvorsorge bedarfsgerecht an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst und dadurch in ihrem Bestand dauerhaft gesichert werden.“ (G 27) Zudem sollen sich Arrondierungen bzw. Erweiterungen des Siedlungskörpers „bedarfsgerecht an den kulturlandschaftstypischen Siedlungs-, Erschließungs- und Bauformen orientieren.“ Hierbei ist wiederum „auf eine dem Bestand angepasste Maßstäblichkeit“ zu achten. (G 29)
- Bierfeld ist als **nicht-zentraler Ort** bezüglich Grund- und weitergehender Versorgung dem **bi-polaren Grundzentrum Nonweiler/Otzenhausen** zugeordnet
- **nichtachsengebunden** (aber achsaffine Lage in unmittelbarer Nähe zur Bundesautobahn A 1)
- **Zielgrößen Wohnungsbedarf und Dichtewert laut LEP: 1,5 Wohnungen pro 1.000 EW und Jahr, 15 Wohneinheiten je Hektar** (Ziel: ressourcenschonende Siedlungsentwicklung, zusätzlich Vorrang Innenentwicklung und Reaktivierung vor Neuausweisung)
- Im Bereich des Gewässers „Löster“, teilweise auch innerhalb der Ortslage, landesplanerisch festgelegte **Vorranggebiete für Hochwasserschutz**. Die Ziele des Landesentwicklungsprogrammes, Teilabschnitt „Umwelt“, sind zu beachten. „In Vorranggebieten für Hochwasserschutz sind jegliche Siedlungserweiterungen und -neuplanungen (d. h. Wohnen, Gewerbe, Einrichtungen für Freizeit und Sport) unzulässig.“ (Z 60)
- Innerhalb der Ortslage in Richtung Norden sowie ca. 500 m nordöstlich des Siedlungskörpers sind zudem **Vorranggebiete für Freiraumschutz** ausgewiesen. Die Ziele des Landesentwicklungsprogrammes, Teilabschnitt „Umwelt“, sind zu beachten. Vorranggebiete für Freiraumschutz „dienen dem Biotopverbund sowie der Sicherung und Erhaltung zusammenhängender unzerschnittener und un bebauter Landschaftsteile.“ Eine Inanspruchnahme „für Wohn-, Gewerbe- oder Freizeitbebauung sowie die Errichtung von Windkraftanlagen ist folglich unzulässig. Das in den Vorranggebieten für Freiraumschutz vorhandene ökologische Potenzial sowie die Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Kulturlandschaft sind zu sichern.“ (Z 47)
- Ca. 850 m nördlich des Siedlungskörpers ist ein **Vorranggebiet für Grundwasserschutz** ausgewiesen. Die Ziele des Landesentwicklungsprogrammes, Teilabschnitt „Umwelt“, sind zu beachten. „In Vorranggebieten für Grundwasserschutz ist im Interesse der öffentlichen Wasserversorgung vor nachteiligen Einwirkungen zu schützen.“ (Z 56)

- Ca. 500 m südwestlich des Siedlungskörpers befindet sich zudem ein **Vorranggebiet für Naturschutz**. In Vorranggebieten für Naturschutz „kommt der Sicherung und der Entwicklung des Naturhaushaltes im Hinblick auf die Funktionsfähigkeit der Ökosysteme in ihrer typischen Struktur und Vielfalt mit der charakteristischen Ausprägung der abiotischen Naturgüter und der typischen Ausstattung mit Tier- und Pflanzenarten ein Vorrang vor anderen Nutzungsansprüchen zu. Alle diesen Zielsetzungen zuwiderlaufende Flächennutzungen, insbesondere die Inanspruchnahme für Wohn-, Gewerbe- oder Freizeitbebauung und die Errichtung von Windkraftanlagen sind nicht zulässig.“ (Z 44)



Quelle: © GeoBasis DE/LVGL-SL (2025)

Übergeordnete naturschutzfachliche Vorgaben

- Bierfeld liegt vollständig im Naturpark Saar-Hunsrück (Gemeinde Nonnweiler als Mitglied im Trägerverein Naturpark Saar-Hunsrück).
- Innerhalb der Ortslage von Bierfeld liegen keine Schutzgebiete, allerdings gesetzlich geschützte Biotope. Weitere entsprechende naturschutzfachliche Bereiche befinden sich unmittelbar angrenzend sowie in der weiteren Umgebung. Hierzu zählen unter anderem:
 - Landschaftsschutzgebiet „Landschaftsschutzgebiet im Landkreis St. Wendel - in der Gemeinde Nohfelden“ (LSG-L_02_02_01) nördlich und westlich des Siedlungskörpers sowie die Landschaftsschutzgebiete „Nördlich Oberlöstern“ (LSG-L-6407-309) und „Löstertal“ (LSG-L-6407-305) südlich bzw. südwestlich des Siedlungskörpers
 - Vogelschutzgebiete deckungsgleich mit den beiden letztgenannten Landschaftsschutzgebieten
 - Flora-Fauna-Habitat-Gebiet im Bereich des Landschaftsschutzgebietes „Löstertal“
 - Schutzzone I und II des Wasserschutzgebietes „Bierfeld“ und des Wasserschutzgebietes „Nonnweiler“ nördlich des Siedlungskörpers
 - Hinzu kommt eine Vielzahl gesetzlich geschützter Biotope (u. a. GB-6307-0037-2015, GB-6307-0039-2015, GB-6307-0036-2015, GB-6307-5013-2021, GB-6307-5009-2021, GB-6307-5044-2021, GB-6307-5008-2021, GB-6307-0011-2015, GB-6307-5045-2021, GB-6307-0038-2015) und FFH-Lebensraumtypen (u. a. BT-6307-0114-2015, BT-6307-0120-2015, BT-6307-0117-2015, BT-6307-0006-2021, BT-6307-0007-2021, BT-6307-0118-2015, BT-6307-0045-2021, BT-6307-0041-2015, BT-6307-0113-2015, BT-6307-0010-2021, BT-6307-0011-2021, BT-6307-0012-2021, BT-6307-0013-2021, BT-6307-0009-2021, BT-6307-0044-2021, BT-6307-0008-2021), die sich rund um den Siedlungskörper von Bierfeld verteilen und teilweise unmittelbar an die bestehende Bebauung angrenzen
- Es gilt diese naturschutzfachlichen Vorgaben zu beachten.



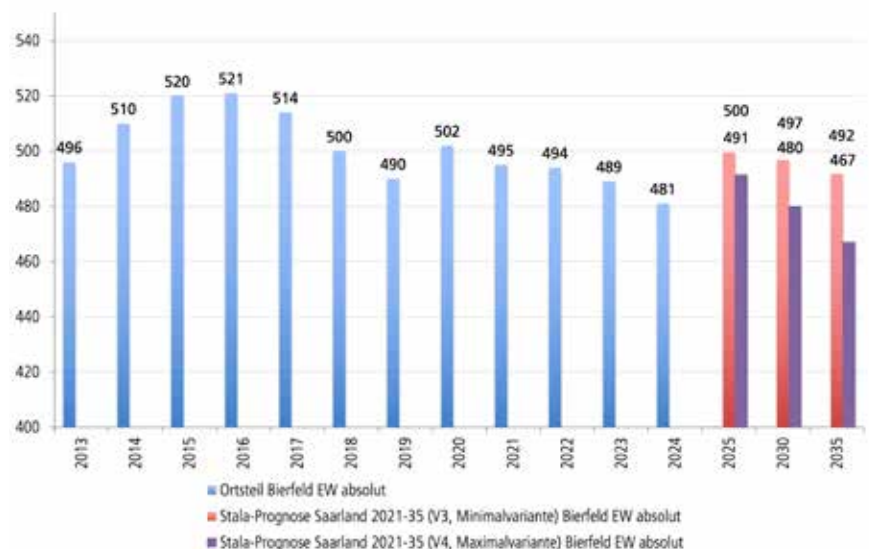
Demografische Entwicklung

- Die Einwohnerzahl Bierfelds liegt zum 01.01.2025 bei 481 Einwohnern, was ca. 5 % der Gesamtbevölkerung der Gemeinde Nonnweiler entspricht.
- Die Einwohnerzahl Bierfelds ist, trotz zwischenzeitlichem Bevölkerungszuwachs von 2013 auf 2016 (+ 25) sowie von 2019 auf 2020 (+ 12), im Zeitraum von 2013 bis 2024 von 496 auf 481 Einwohner gesunken; insgesamt entspricht dies einem Rückgang von 15 Einwohnern. Der Einwohnerrückgang ist durch die negative natürliche Bevölkerungsentwicklung (mehr Sterbefälle als Geburten) und durch Abwanderungsprozesse (mehr Wegzüge als Zuzüge) begründet. Insgesamt kann die Fluktuation jedoch als eher gering bezeichnet werden.
- In den nächsten Jahren wird die Einwohnerzahl laut der Prognose des Statistischen Landesamtes nach einem kurzfristigen Anstieg wie in allen Dörfern wahrscheinlich weiter abnehmen. Im Worst-Case beträgt die Einwohner-

zahl im Jahr 2035 nur noch 452, im besten Fall 476 Einwohner.

- Der Anteil der unter 20-Jährigen liegt in Bierfeld bei ca. 16,5 %, der Anteil der über 65-Jährigen bei ca. 25 %. Dies entspricht dem Eindruck, der auch aus anderen Dörfern bekannt ist.

- Mit der negativen Einwohnerentwicklung und den demografischen Verschiebungen gehen vielfältige Folgen und Herausforderungen einher. Zu nennen sind insbesondere Leerstand, Sanierungsstau, Ortsbildbeeinträchtigungen, rückläufige Infrastruktur- und Versorgungsangebote sowie rückläufige Ver-



Bevölkerungsentwicklung und -prognose Ortsteil Bierfeld; Quelle: Daten Gemeinde Nonnweiler / Statistische Ämter des Bundes und der Länder; Darstellung: Kernplan GmbH

einzahlen und -aktivitäten. Hierauf gilt es im Sinne einer nachhaltigen Dorfentwicklung angemessen zu reagieren, um die Gefahr eines zunehmenden Attraktivitätsverlustes abzuwenden.

Dörfliches Gemeinschaftsleben,

Treffpunkte

- Bierfeld weist eine Vielzahl unterschiedlichster Vereine (z. B. Obst- und Gartenbauverein, Freiwillige Feuerwehr, Jugendclub Bierfeld, Katholische Frauengemeinschaft Nonnweiler-Bierfeld, Bulldog-Verein Bierfeld (BVB), Kolping-Kapelle Nonnweiler / Bierfeld, Schweizer Sennenhundfreunde Bierfeld e. V.) auf. Angesichts der demografischen Entwicklung wird es zukünftig jedoch - aufgrund weniger junger Menschen - schwieriger werden, Nachwuchs, Aktive und ehrenamtlich Engagierte (Vorstand, Übungsleiter etc.) zu finden. Um das dörfliche Sozial- und Gemeinschaftsleben langfristig zu stärken, bedarf es einerseits neuer Vereinsstrukturen und -angebote (mehr Seniorenangebote, intergenerative Angebote, Projektorientierung) sowie andererseits neuer Organisationsformen für die ehrenamtliche gegenseitige Selbsthilfe der Bürger untereinander. Einhergehen muss dies aber ebenso mit der Bereitstellung bedarfsangepasster attraktiver Raumangebote (u. a. Barrierefreiheit) und Treffpunkte für das zukünftige Funktionieren der Dorfgemeinschaft im Sinne eines engen Miteinanders von Jung und Alt.
- Bierfeld verfügt über eine kleine Ortsmitte, auf die der Autofahrer durch die Aufpflasterung im Straßenraum direkt aufmerksam gemacht wird.
- Die Ortsmitte umfasst eine kleinere Platzfläche mit Infotafel, einen Brunnen und ein Kriegerdenkmal. Die Fläche befindet sich im Kreuzungsbereich „Auensbach“ / „Zebischberg“. Zudem befindet sich hier an der Straße „Auensbach“ eine sogenannte Mitfahrerbank. Durch die vielen Bäume besitzt die Fläche eine gewisse Aufenthaltsqualität, dennoch besteht Aufwertungs- und Gestaltungspotenzial.
- Im westlichen Siedlungsgebiet befindet sich zum einen eine Frei- / Platzfläche mit Aufwertungs- und Gestaltungspotenzial im Bereich des Feuerwehrgerätehauses, die für Feste und Veranstaltungen (Martinsfeuer, Feuerwehrfest alle zwei Jahre, Maibaumstellen) genutzt wird. Zum anderen befindet sich hier am

Ortsausgang Richtung Sitzerath auch der örtliche Friedhof.

- Zum Bürgerhaus gehört ebenfalls eine ungestaltete Platzfläche, die abgesehen von einer Parkplatzfläche Weiterentwicklungspotenzial besitzt.
- Trotz der verschiedensten zur Verfügung stehenden Platzflächen findet die Kirmes im Bereich der Ortsdurchfahrt im Umfeld der Gaststätte „Zum Park“ statt (die Ortsdurchfahrt ist in diesem Zeitraum gesperrt). Hauptgrund hierfür sei bspw. die fehlenden Toilettenanlage in der Parkanlage.

Parkanlage

- Der flächenmäßig größte Treffpunkt in Bierfeld ist mit ca. 250 m Länge die Parkanlage an der Löster.

- Die Parkanlage umfasst im vorderen Bereich einen Parkplatz mit Containern, darauf folgt eine gepflasterte Freifläche mit Basketball-Korb, ein Spielplatz und ein Bolzplatz. Daran schließt eine stillgelegte Brunnenanlage mit in die Jahre gekommenen Sitzbänken an. Diese Fläche wird vom Rest der Parkanlage durch Heckenpflanzungen abgetrennt. Abschließend folgt ein Weiher mit Schutzhütte, die grundsätzlich vom Angelsportverein genutzt wird, aktuell aber eher vernachlässigt wirkt.
- Die zuerst genannten Nutzungen werden auch heute noch rege genutzt. Der Spielplatz hat erst in jüngster Vergangenheit ein paar neue Spielgeräte erhalten. Dennoch weist die Parkanlage vor allem im hinteren Bereich ein enormes Weiterentwicklungspotenzial auf. Bei der Gestaltung der Fläche muss aller-



Blick vom Gusenburger Weg auf die Parkanlage



Aufgepflasterte Ortsmitte von Bierfeld mit kleiner Platzfläche auf der linken Seite sowie Kriegerdenkmal und Brunnen auf der rechten Seite



Stillgelegte Brunnenanlage im nördlichen Bereich der Parkanlage



Ortsbildprägendes Gebäude (Alte Mühle) im Gusenburger Weg



Beispiel: sehr stark sanierungsbedürftiges Gebäude im Cloefweg

dings Rücksicht auf die Hochwassersituation an der Löster genommen werden.

- Aufgrund der fehlenden Toilettenanlagen kommt die Fläche aktuell nicht für Feste und Veranstaltungen in Frage.
- Die Platzfläche ist über den Gusenburger Weg erschlossen.

Ortsbild, Bausubstanz und Leerstände

- Bierfeld ist durch eine überwiegend aufgelockerte Bebauung geprägt (Einfamilienhausbebauung).
- Vereinzelte Baulücken sind insbesondere entlang dem Kastanienweg, der Straße „Zum Hirtenweg“ und der Straße „Zum Dennefeld“ sowie entlang der Ortsdurchfahrt „Auensbach“ vorzufinden.
- Aktuell wird außerdem die westliche Verlängerung der Wendalinusstraße mit ca. 6 Baugrundstücken realisiert. Der Ausbau der Straße ist Stand August 2025 bereits erfolgt.
- Potenzielle Fläche zur Nachverdichtung stellt der Bereich zwischen der Straße „Zur Bergerflur“, der Gerhardstraße und der Straße „Auensbach“ dar.
- Eine weitere potenzielle Fläche zur Abrundung des Siedlungskörpers von Bierfeld befindet sich im Bereich südlich der Sitzerather Straße bzw. der Straße „Auensbach“ zwischen Dornstraße und dem Homesweg. Diese ist auch Bestandteil des Entwurfes der Wohnbauflächenstudie der Gemeinde Nonnweiler.
- Für Bierfeld enthält die Denkmalliste des Saarlandes lediglich zwei Einträge:
 - Bauernhaus (Einzeldenkmal), 1. Hälfte 19. Jh., „Am Butzenberg 5
 - Altar, Figuren und Kelch der kath. Pfarrkirche (Einzeldenkmal), 18. Jh., Zebischberg o. Nr., Flur 6, Flurstück 133/16
- In Bierfeld selbst befinden sich fünf ortsbildprägende Gebäude. Hierbei handelt es sich um die kath. Kirche „St. Wendalinus“ sowie Wohngebäude.
- Sehr stark sanierungsbedürftige Gebäude, welche das Ortsbild erheblich beeinträchtigen, sind in Bierfeld kaum vorzufinden.
- Ursache für weitere Beeinträchtigungen des Ortsbildes ist ein Sanierungsstau, sowohl an öffentlicher als auch an privater Bausubstanz sowie vereinzelte Leerstände. Dieses Problem könnte sich in den kommenden Jahren durch Über-

- alterung und weitere Einwohnerverluste verschärfen (vgl. Prognosen).
- Der mittlere Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarf von Gebäuden erstreckt sich über den Großteil des Dorfes. Die Einstufung der Sanierungsbedürftigkeit erfolgte anhand der Beurteilung des äußeren Gesamtzustandes der Gebäude; dieser lässt auch das Vorhandensein von energetischem Modernisierungsbedarf annehmen. Aufgrund des Alters der Bausubstanz ist zudem davon auszugehen, dass die Gebäude allenfalls zum Teil barrierefrei sind.
- Gebäude mit geringem Sanierungsbedarf sowie Neubauten sind nur vereinzelt vorzufinden (u. a. „Zur Bergeflur“ und Homesweg).
- Bei Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen muss, neben der Aufwertung des Ortsbildes und der energetischen Modernisierung, das Ziel sein, die bestehenden Gebäude auf die gewandelten Bedürfnisse barrierefrei bzw. barriere reduziert vorzubereiten und anzupassen. Hierdurch kann zudem Wertminderungen vorgebeugt werden.
- Hinzu kommen ungestaltete, vernachlässigte oder sanierungsbedürftige Gebäudevorflächen (z. B. im Bereich Ortsdurchfahrt „Auensbach“ und „Sitzerather Straße“ sowie im Bereich Cloefweg) sowie gestalterische Missstände.
- Gestalterische Missstände bestehen insbesondere im Hinblick auf:

- Farbgestaltung der Fassaden, Fenster, Türen, Dächer (z. B. im Bereich Sitzerather Straße und Gusenburger Weg)
- Materialität der Fassaden und Dächer (z. B. im Bereich „Auensbach“ und Sitzerather Straße)
- Gliederung der Fassaden sowie Größe und Anordnung von Dachgauben (z. B. im Bereich „Zur Bergeflur“)
- Um eine gewisse gestalterische Qualität zu erreichen, ist es notwendig, bei Baumaßnahmen (z. B. Modernisierung/ Instandsetzung) steuernd mitzuwirken.
- In Bierfeld befinden sich 16 leer stehende Wohngebäude. Fast die Hälfte der Leerstände befinden sich im Cloefweg.
- Aufgrund der Altersstruktur in Bierfeld drohen in den nächsten Jahren noch weitere Gebäudeleerstände.
- Altersgerechte Wohnraumangebote (Barrierefreiheit) im Bestand fehlen in Bierfeld weitgehend; besondere Seniorenwohnangebote (betreutes Wohnen, Servicewohnen) gibt es nicht.
- Gewerbliche Leerstände sind in Bierfeld nur an einer Stelle vorhanden.
- Für die leer stehenden Wohngebäude sollten Neu- bzw. Umnutzungen überprüft werden.
- Leerstände, deren Beseitigung oder Behebung durch Modernisierung oder Instandsetzung erforderlich ist, gefährden die Vitalität und Zukunftsfähigkeit des Ortes, sodass hier aus Vorsorgegründen insgesamt Handlungsbedarf besteht.



Feuerwehrgerätehaus in der Sitzerather Straße



Spielplatz in der Parkanlage

Soziale Infrastruktur

- Die soziale Infrastruktur umfasst in Bierfeld im wesentlichen das Feuerwehrgerätehaus, die Wohngruppe für Kinder / Jugendliche, den Kinderspielplatz, den Basketball-Korb, den Bolzplatz, das Bürgerhaus und die kath. Kirche „St. Wendalinus“.
- Das Bürgerhaus beherbergt den örtlichen Jugendclub. Dieser ist alle zwei Wochen freitags ab 19 Uhr geöffnet und richtet verschiedenste Events aus. Das Bürgerhaus kann auch für private Feierlichkeiten angemietet werden.

Einzelhandel und Gewerbe,

Gastronomie, medizinische

Versorgung

- Das Nahversorgungsangebot ist in Bierfeld eher eingeschränkt; im Hauptsiedlungskörper sind keine Einrichtungen zu finden (insb. keine Bäckerei, Metzgerei). Allerdings befindet sich in ca. 1,5 km Entfernung eine Nahversorgungseinrichtung (Netto), die offiziell noch auf Bierfelder Gemarkung liegt. Diese ist jedoch aufgrund der Entfernung für die überwiegende Mehrheit der Bewohner nicht fußläufig zu erreichen.
- Weitere Nahversorgungseinrichtungen liegen in einer Entfernung von ca. 3,5 km im Ortsteil Otzenhausen (Rewe und Penny).
- Gerade vor dem Hintergrund der älter werdenden Bevölkerung wäre ein grundsätzliches fußläufig erreichbares Nahversorgungsangebot von großer Bedeutung.
- Ggf. können die fehlenden Einrichtungen durch alternative Angebote kompensiert werden.
- Dienstleistungsangebote, wie beispielsweise eine Poststelle oder eine Bankfiliale, sind in Bierfeld nicht vorhanden.
- Einzelhandelsangebote sind im Ortsteil Bierfeld ebenfalls nicht vorhanden.
- Gewerbebetriebe befinden sich zum einen im Bereich der Sitzerather Straße (Autowerkstatt) sowie in der Straße „Zum Maasberg“ (Diehl Defence GmbH).
- Mit dem Gasthaus „Zum Park“ im Bereich der Sitzerather Straße und der

Wendalinusschänke in der Straße „Zebischberg“ finden sich zwei Gastronomiebetriebe in Bierfeld selbst.

- Außerhalb des Hauptsiedlungskörpers, in Richtung Nonnweiler, befindet sich das Hotel - Restaurant „Parkschenke Simon“. Hierbei handelt es sich auch um den einzigen Beherbergungsbetriebe in Bierfeld.
- Medizinische Versorgungsangebote sind in Form einer Privatpraxis für Innere Medizin und Angiologie vorhanden. Eine Apotheke oder einen Allgemeinmediziner gibt es nur in den umliegenden Orten / Zentren.
- Insbesondere zu Versorgungszwecken sind die Bewohner auf Mobilität oder Nachbarschaftshilfe angewiesen.

Breitbandverfügbarkeit

- In Bierfeld verfügt der Großteil der Haushalte gemäß Breitbandatlas des Bundes (Stand: Dezember 2024) über Bandbreiten von 100 Mbit/s.
- Der Ort ist - gemäß Breitbandatlas des Bundes (Stand: Januar 2025) - mit LTE sowie 5G abgedeckt.
- Der Glasfaserausbau wird in der Gemeinde Nonnweiler sowie in Bierfeld selbst derzeit vorangetrieben. Die Ausbaurbeiten im Ortsteil haben Mitte 2025 begonnen.

Ortsdurchfahrt, ÖPNV, Wegeverbindungen, Parksituation

- Die Bundesautobahn A 1, unmittelbar östlich von Bierfeld, weist ein relativ hohes Verkehrsaufkommen auf. Gemäß der Bundesanstalt für Straßen- und Verkehrswesen liegt die durchschnittliche tägliche Verkehrsmenge bei ca. 23.000 KFZ (davon ca. 3.450 LKW).
- Die südlich der Ortslage liegende L 149 weist eine durchschnittlich tägliche Verkehrsmenge von 4.100 KFZ (davon 110 LKW) auf. Hiermit einhergehende Themen (Lärm, Verkehrssicherheit) dürfen im Rahmen einer den Wohn-, Sicherheits- und Gesundheitsansprüchen entsprechenden Dorfentwicklung nicht außer Acht gelassen werden (erhebliche negative Beeinträchtigungen wegen der Entfernung auszuschließen).
- Insbesondere die Nebenstraßen weisen punktuell einen hohen Sanierungsbedarf (bspw. sanierungsbedürftige Fahrbahndecken) auf (u. a. Gusenburger Weg).



Gasthaus „Zum Park“ in der Sitzerather Straße



Beispiel: Gusenburger Weg mit hohem Sanierungsbedarf

- Die westliche Wendalinusstraße weist mit ihren Fahrbahnverschränkungen und Baumscheiben einen „Dorfstraßencharakter“ auf, der idealerweise auch auf andere Straßenzüge übertragen werden sollte.
- Derzeit befindet sich die Instandsetzung der Brücke über die Löster im Gusenburger Weg in Vorbereitung (Planung Stand Juni 2025).
- Tagsüber ist in Bierfeld eine ÖPNV-Erreichbarkeit durch die Buslinien 202 (Wadern-Nonnweiler), 629 (Primstal-Sitzerath) und 641 (Sitzerath-Türkismühle) gegeben. Abends sowie an Wochenenden, Sonn- und Feiertagen sind die Busverbindungen stark eingeschränkt, bspw. verkehrt unter der Woche der letzte Bus zwischen 18 und 19 Uhr. Die Erreichbarkeit mit dem ÖPNV ist damit ausbaufähig.
- Eine Besonderheit im Verkehrsnetz von Bierfeld stellt der sog. „Bierfelder Tunnel“ dar - ein ca. 260 m langer, beleuchteter Tunnel. Dieser verbindet Bierfeld und Nonnweiler im Bereich der Autobahnanschlussstelle für Fußgänger und Radfahrer (Bahnradweg St. Wendeler Land und Primstal-Radweg).
- Die innerörtlichen Wegeverbindungen (Fuß-/Radverkehr) zwischen wichtigen Funktionsbereichen sowie zwischen den einzelnen Plätzen sind grundsätzlich ausreichend vorhanden.
- Der Bedarf an öffentlichen Parkplätzen ist in Bierfeld grundsätzlich erfüllt. Parkmöglichkeiten sind sowohl am Friedhof und der kath. Kirche, als auch am Bürgerhaus und im Bereich der Parkanlage vorhanden.
- Die Fahrradabstellmöglichkeiten sind im Ort optimierungsbedürftig.

Gewässer und

Hochwasserproblematik

- Durch den Ortsteil von Bierfeld fließt die Löster und der teilweise verrohrte Scheidebach (Gewässer dritter Ordnung).
- Darüber hinaus gibt es im Außenbereich rund um Bierfeld weitere Bäche (Bodenfloß, Bleidenbach, Leyenberggraben, Hohnbornbach, Rümmelbornerfloß und Felsbach).
- Zudem befindet sich im Bereich der Parkanlage ein Angelweiher mit Aufwertungsbedarf.
- Obwohl die Löster innerhalb der Ortslage verläuft, wird das Fließgewässer an sich kaum bis nicht wahrgenommen. Der



Teilweise barrierefreie Bushaltestellen „Homesweg“ in Bierfeld



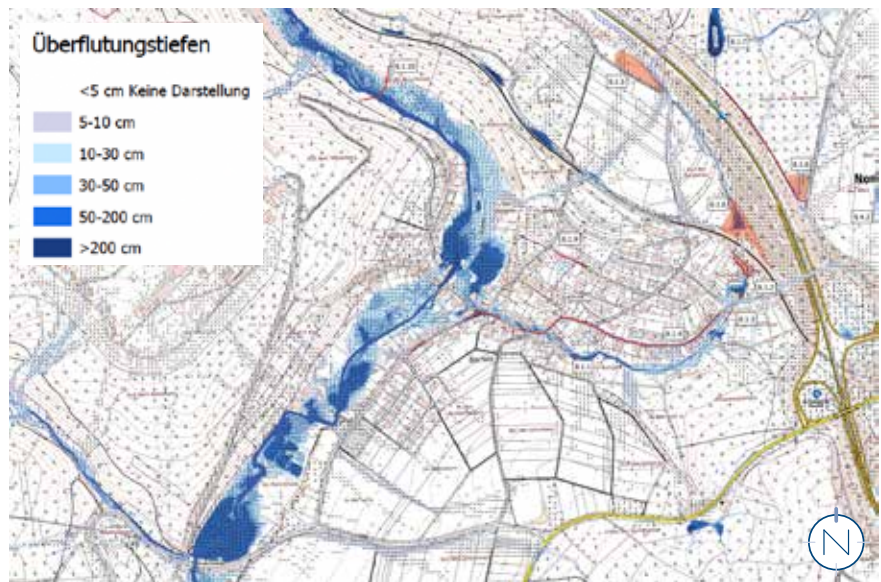
Öffentlicher Parkplatz im rückwärtigen Bereich des Bürgerhauses in Bierfeld



Angelweiher mit Aufwertungsbedarf am nördlichen Ende der Parkanlage

Grünzug der damit einhergeht ist hingegen aufgrund der großzügigen Parkanlage wahrnehmbar.

- In Bezug auf die Zugänglichkeit und Erlebbarkeit der vorhandenen Gewässer besteht, insbesondere zur Steigerung der Wohnumfeldqualität und Förderung eines ansprechenden, naturnahen Ortsbildes, Handlungsbedarf.
- Mit Verordnung vom 01. April 2003 wurde im Bereich der Löster ein Überschwemmungsgebiet festgesetzt. Die Umwandlung von Grün- in Ackerland und die Ausweisung neuer Bauflächen in Bauleitplänen ist im Geltungsbereich verboten. Die Fläche ist auch als Vorranggebiet für Hochwasserschutz im Landesentwicklungsplan festgelegt.
- Im Falle von Starkregenereignissen oder lang anhaltenden Regenereignissen kommt es laut dem Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept der Gemeinde Nonnweiler an einigen Stellen in Bierfeld, wie beispielsweise in der Ortsdurchfahrt sowie im Bereich der beiden Gewässer „Löster“ und „Scheidebach“, zu Hochwasserproblemen. Diese Tatsache ist bei zukünftigen Planungen zu berücksichtigen.
- Das Konzept führt für die starkregengefährdeten Bereiche verschiedene Maßnahmen (u. a. Abflusslenkung über Fahrbahn - Auensbach, Gusenburger Weg und Sitzerather Straße, Abflusslenkung über Fahrbahn mit Abschlag in Löster - Teilabschnitt „Zum Dennefeld“) auf. Diese gilt es in der Zukunft umzusetzen.



Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept Gemeinde Nonnweiler; Quelle: CAD Werkstatt, Stand: 30. August 2023



Start-/Endpunkt des Bahnradwegs „St. Wendeler Land“ in Bierfeld

Freizeit, Naherholung und Tourismus

- Der Wohnstandort Bierfeld ist als Freizeit- und Naherholungsstandort (naturnaher Tourismus) bedeutsam.
- Besonders zu nennen ist der Bahnradweg „St. Wendeler Land“, welcher in Bierfeld startet bzw. endet. Er zeichnet sich durch eine Länge von 30 km aus und verläuft durch die Gemeinden Freisen, Nohfelden und Nonnweiler. Zudem führt der Radweg an einer Vielzahl touristischer Sehenswürdigkeiten entlang. Darüber hinaus verfügt der Bahnradweg über vielzählige Infotafeln zur Bahnhistorie und zur Naturlandschaft sowie über insgesamt 17 Rastplätze und 7 Spielmöglichkeiten.
- Darüber hinaus liegt Bierfeld am Primstal-Radweg (Länge von rund 60 km).

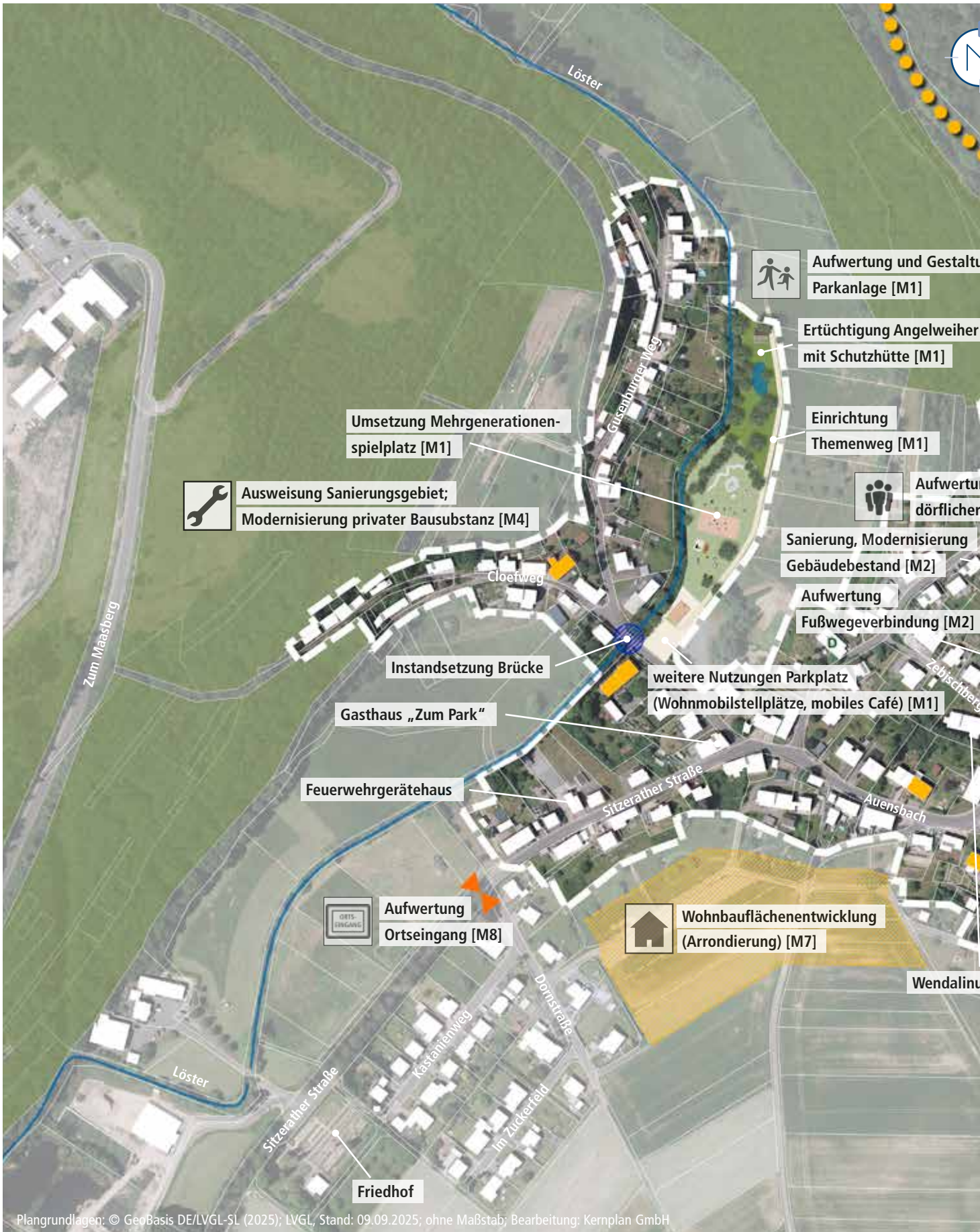
Die Strecke führt im Tal der Prim von Dillingen/Saar an der Primsmündung über Nalbach, Schmelz, Wadern und Nonnweiler nach Hermeskeil.

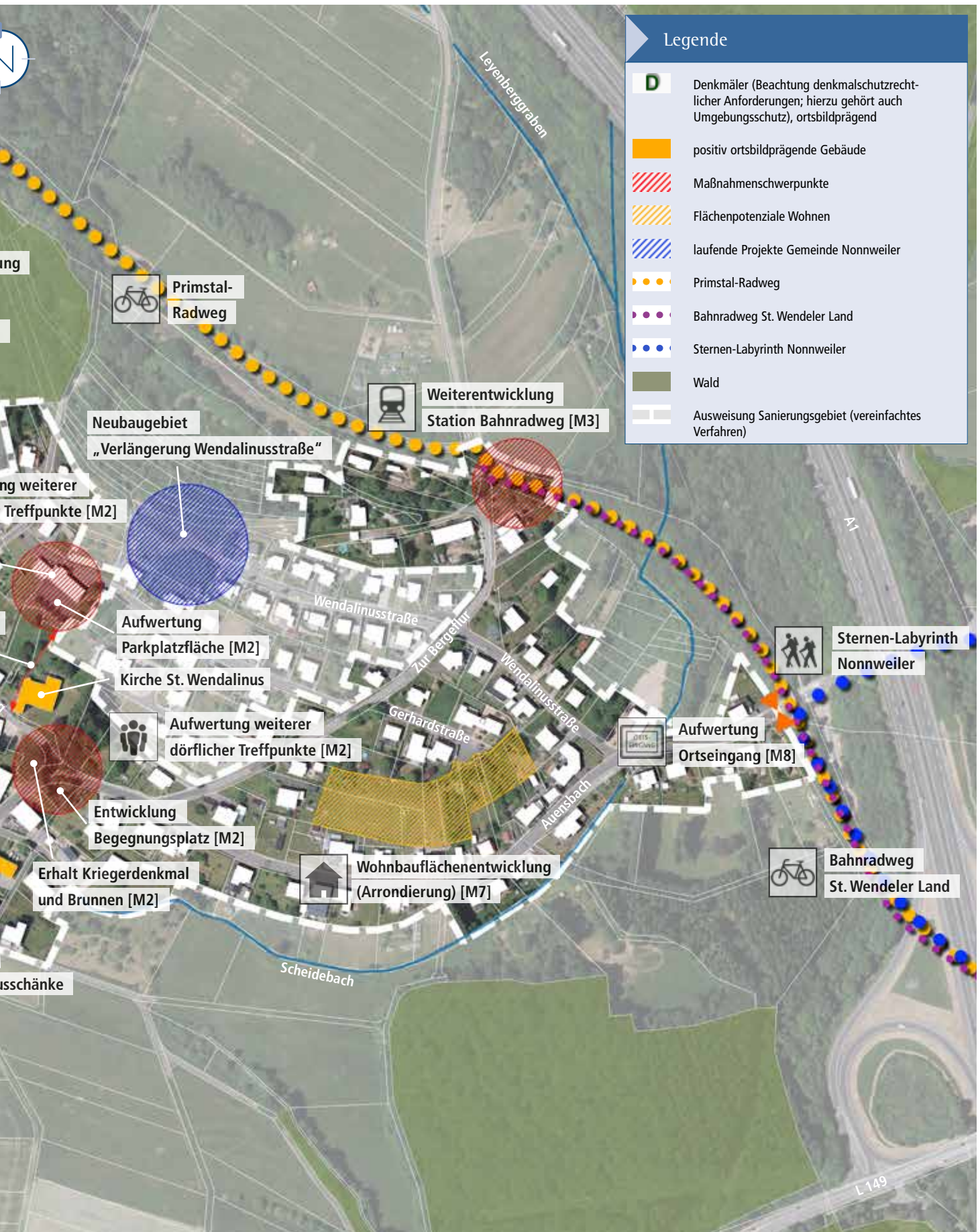
- Im Osten von Bierfeld befindet sich eine der 16 Stationen des Sternens-Labyrinths. Die Station liefert Informationen über den Stern „Spica“ im Sternbild Jungfrau. Auf der interaktiven Informationstafel werden u. a. Informationen zur Entfernung, der Leuchtkraft, der Farbe, der Oberflächentemperatur, dem Durchmesser, der Masse und der Abendsichtbarkeit dargelegt.
- Weitere touristischen Angebote in der Umgebung von Bierfeld sind u. a. der Ringwall von Otzenhausen „Hunnerring“, die Freizeitanlage Peterberg Braunshausen, der Nationalpark Huns-

rück-Hochwald (z. B. Wander- / Radwege), der Bostalsee (z. B. Center-Parks, Hotel „Seezeitlodge“, Golfpark) sowie der Schaumberg; Bierfeld fügt sich demnach in ein großräumiges touristisch aktives Netz ein.

- Die aufgeführten Freizeit- / Naherholungsangebote gilt es zu erhalten und weiter zu attraktivieren.

Entwicklungskonzept





Dorfentwicklungskonzept - Maßnahmen

Um die Attraktivität Bierfelds zu steigern und den Ort fit für die Zukunft zu machen, wurden folgende Ziele definiert, die durch konkrete Maßnahmen und Projekte erreicht werden sollen:

- Gestalterische Aufwertung der Parkanlage hin zu einem wahrnehmbaren gesellschaftlichen Mittelpunkt für alle Generationen
- Gestalterische Aufwertung der weiteren dörflichen Treffpunkte im Ort (Platzfläche in der Ortsmitte, Bürgerhaus samt Umfeld)
- Weiterentwicklung der Station des Bahnradweges hin zu einem attraktiven Freizeit- / Naherholungsort
- Ausweisung eines Sanierungsgebietes; Modernisierung und Instandsetzung privater Bausubstanz, ortsbildgerechte

Gestaltung öffentlicher und privater Gebäude inkl. Gebäudevorflächen

- Beseitigung von Leerständen durch Behebung von Funktionsmängeln (Nachfolgenutzungen)
- Sinnvolle und verträgliche Wohnbauflächenentwicklung durch Arrondierung des Siedlungskörpers und Schließen von Baulücken
- Gestaltung und Attraktivierung der Orts- eingänge
- Berücksichtigung und Umsetzung des Radverkehrskonzepts der Gemeinde Nonnweiler
- Umsetzung und Etablierung von Klimaschutzmaßnahmen in sämtlichen Themen- / Handlungsfeldern

Das Leitprojekt stellt hierbei die gestalterische Aufwertung und damit die Weiterentwicklung der Parkanlage als gesellschaftlichen Mittelpunkt dar. Gelingt es, diesen Maßnahmenswerpunkt anzustoßen, die weiteren dörflichen Treffpunkte dabei mitzuberücksichtigen und gleichzeitig aufzuwerten sowie den Klimaschutz als maßgebende Zukunftsaufgabe zu etablieren, ist ein wichtiger Beitrag zur Attraktivierung und Zukunftsfähigkeit von Bierfeld geleistet.

Folgende Maßnahmenswerpunkte sind im Rahmen der Aufstellung des Dorfentwicklungskonzeptes vorgesehen:





Erneuerbare Energien (Beispielfoto)

Gelbverdornte Wiesen oder steigende Gaspreise - diese Phänomene stehen alle in Verbindung mit dem Klimawandel. Dürreperioden von Juni bis September verknappen immer öfter die Wasservorräte der vorherrschenden Flora und Fauna. Gebäudeoberflächen und ganze Ortskerne kühlen durch die Speicherung der Wärme in heißen „Tropennächten“ nicht ab. Insekten und andere Arten finden immer seltener weder Nahrung noch Lebensräume. Fossile Brennstoffe befeuern diese Trends perspektivisch durch zunehmende Treibhausgase in der Atmosphäre.

Um Bierfeld als lebenswerten und von der Natur geprägten Ort zu erhalten, bedarf es daher eines ganzheitlichen Ansatzes im Umgang mit der Umwelt. Um einen positiven Beitrag zur Gestaltung der Umwelt zu leisten, bedarf es integrierter Handlungen in den Bereichen Klimaanpassung, Artenvielfalt und Klimaschutz.

Gebäude: Dach- und Fassadenbegrünung, energetische Sanierung, Regenrückhaltung, etc.

Falls bei Neubauten Flachdächer gebaut werden, so sind diese zu begrünen, da sie nicht nur Niederschlagswasser bei Starkregenereignissen zwischenspeichern können und so die Kanalisation entlasten (Retentionsdach), sondern auch einen Beitrag für die Artenvielfalt und das Lokalklima leisten: Dachbegrünung bietet Insekten Nahrungs- und Lebensräume und je höher die Substratschicht ausfällt, desto intensiver kann das Dach bepflanzt oder sogar mit kleinen Biotopen ausgestattet werden. Ein grünes Dach leistet außerdem signifikante Isolationseffekte für die Gebäudehülle, kühlt bei starker Hitze - bei intensiver Ausführung auch die Umgebungsluft - und dämmt gegen Kälte. Eine Kombination mit ggf. aufgeständerten Photovoltaik- oder Solaranlagen steigert die Energiegewinnung durch die Kühlung. Auch eine Bestandsaufwertung bestehender Flachdächer ist zu empfehlen.

Private Zisternen und Rückhaltebecken sind zentrale Bausteine gegen Überschwem-

mungen bei Starkregenereignissen, da sie dabei helfen, die Abwasserspitze abzufachen. Überdies sparen Eigentümer damit Abwasserkosten, schonen die Entwässerungsinfrastruktur und bieten Wasser für die Gartenbewässerung.

Nicht zu unterschätzen sind helle bis weiße Oberflächen auf Dach und Fassade, sowie im Außenbereich. Eine Senkung des „Albedo-Wertes“ (Maß für Helligkeit eines Körpers) reduziert die Lufttemperatur erfahrungsgemäß um ca. 1 °C.

Zum Schutz bei Hitzetagen bewähren sich Vorkehrungen zur Abschirmung der Innenräume (Jalousien, Sonnenschutzfenster, Vordächer oder Markisen). Neben grünen Dächern schafft eine Fassadenbegrünung ähnliche Isolations- und Kühlungseffekte, überdies wertet sie das Ortsbild auf.

Je kompakter Neubauten ausgeführt werden, um möglichst wenig abstrahlende Außenhülle im Verhältnis zu ihrem zu beheizenden Volumen aufzuweisen, desto geringer ist der Heizbedarf. Im Gebäudebestand bietet sich eine Sanierung der energetischen Gebäudehülle, sowie des

Heizsystems an. Je effizienter gedämmt wird, desto eher kann beispielsweise eine Wärmepumpe eine herkömmliche Öl- oder Gasheizung ersetzen. Der Einbau von Wärmepumpen sowie die Nutzung erneuerbarer Energien ist so wirtschaftlich wie nie zuvor. Der öffentlichen Hand kommt hierbei eine Vorbildfunktion zu (§ 4 Gebäudeenergiegesetz), weshalb eine Energieumrüstung kommunaler Liegenschaften wünschenswert ist.

Grundstück: Wasserdurchlässige Befestigungen, Ausschluss Schottergärten, natürliche Einfriedungen, hitzetolerante Arten, etc.

In bspw. der Ortsdurchfahrt von Bierfeld sind häufig entweder KFZ-Nutzungen wie Garagenzufahrten und vollversiegelte Stellplatzflächen vorzufinden, oder aber Stein- gärten und Einfriedungen aus Metall oder Kunststoff. Hier herrscht siedlungsökologischer Handlungsbedarf.

Eine Reduktion der Bodenversiegelung mithilfe von wasserdurchlässigen Oberflächen wie Rasengittersteinen oder Schotterrasen stabilisiert z. B. die Grundwasserneubildungsrate und bietet verschiedenen Arten einen Lebensraum.

Ferner verlängert sich die Hitzespeicherung des Straßenasphalts durch Schottergärten oder gepflasterte Stellplätze bis an die Fassade. Es sollte auf eine möglichst flächensparende Garagenzufahrt und einfach erreichbare Fahrradabstellplätze geachtet werden. Freistehende Autos zu überdachen oder durch Bäume zu verschatten schützt sie vor starker Aufheizung und dadurch die Umgebung vor der Hitzeabstrahlung der Autos. Wenn Stellplätze überdacht werden, sollte diese Überdachung, wenn möglich, mit Photovoltaik ausgestattet werden.

Einfriedungen aus „technischen“ Materialien (flächiges Metall oder Kunststoff) speichern Hitze im Siedlungsraum, Hecken kühlen hingegen ihre Umgebung durch Transpirationskühle und bieten Lebensräume für Vögel und Insekten.

In rückwärtigen Gebäudebereichen besteht teilweise ebenfalls Entsiegelungspotenzial. Mehrheitlich dominieren jedoch intensiv gemähte Zierrasenflächen von geringem ökologischen Wert. Eigentümer sollten über artensensible Mähtechniken nachdenken (Zeitraum, Mährichtung, Intervalle). Blühwiesen und Stauden würden anmutende Nahrungsquellen und Lebensräume für In-

sekten und Vögel bieten und zur Steigerung der Biodiversität beitragen. Blühwiesen wirken sich zudem positiv auf das Lokalklima aus, im Gegensatz zu Zierrasen. Teiche im Siedlungsraum können insbesondere in andauernden Trockenphasen eine wichtige Wasserquelle für Vögel und Brutstätte für Insekten darstellen.

Um Gärten in heißen Sommern vor dem Austrocknen zu schützen und ihre Aufenthaltsqualität zu bewahren, sind Bäume oder vergleichbare Gehölze eine hervorragende Lösung, da sie nicht nur Schatten spenden und Wasser speichern, sondern auch ihre Umgebungstemperatur absenken können. Nach der Pflanzung ist hierbei die bewässerungsintensive Anwuchsphase zu beachten. Bestandsbäume sollten dringend erhalten und regelmäßig gepflegt werden.

Öffentlicher Raum: Verschattung, Blühwiesen, E-Mobilität, etc.

Im Bereich der Ortsdurchfahrt von Bierfeld (Teilstück Sitzerather Straße) grenzt die Fahrbahn mitunter fast an die Fassade an. Dadurch liegt im Sommer meist ein Teil der Straßen im Schatten. Um diese lokalklimatische Situation noch zu verbessern, könnten Bäume in Verkehrsinseln oder in unbebauten Grundstücken zusätzliche Verschattung bieten.

Einige öffentliche Bereiche innerhalb des Siedlungskörpers sind der sengenden Sonneneinstrahlung ausgesetzt. Dadurch steigt das Risiko für sensible Bevölkerungsgruppen, bei längeren Aktivitäten an diesen Orten hitzebedingte Beschwerden zu erleiden. Lösungsansätze für die sensiblen Teile dieser Flächen bieten hochwachsende Bäume, Sonnensegel oder berankte Pergolen.

Wie im privaten Raum sollten auch Verkehrsgrün und ungenutzte Freiflächen als Blühwiesen ausgeführt werden und artensensibel gemäht werden.

Eine Erneuerung der Straßenbeleuchtung kann der Gemeinde Geld sparen (z. B. bewegungssensitive Straßenbeleuchtung) und bei insektenfreundlicher Ausführung (niedrige Kelvin-Werte, abgeschirmte Lichtquelle) sogar einen Beitrag für den Artenschutz leisten.

Um Treibhausgase zu sparen, sollten alle Glieder der Ökomobilität stärker im öffentlichen Raum in Erscheinung treten. So sollten Fahrradständer und E-Bike-Ladestationen genau so präsent werden, wie es

Autos bislang im öffentlichen Raum sind. E-Auto-Ladestationen, Fahrgemeinschaften und Carsharing etablieren sich auch zunehmend im ländlichen Raum. Bierfeld sollte sich auf diese Angebote einlassen und öffentliche Flächen für diese klimatragfähigen Mobilitätsformen bereit stellen.

Übergreifende Ansätze: Entsiegelung, klimaresistente Arten, erneuerbare Energien, Nachverdichtung

Aus Gründen der Nachhaltigkeit sollte bei jeder Pflanzmaßnahme darauf geachtet werden, empfohlene, klimaresistente Bäume und Gehölze anzupflanzen.

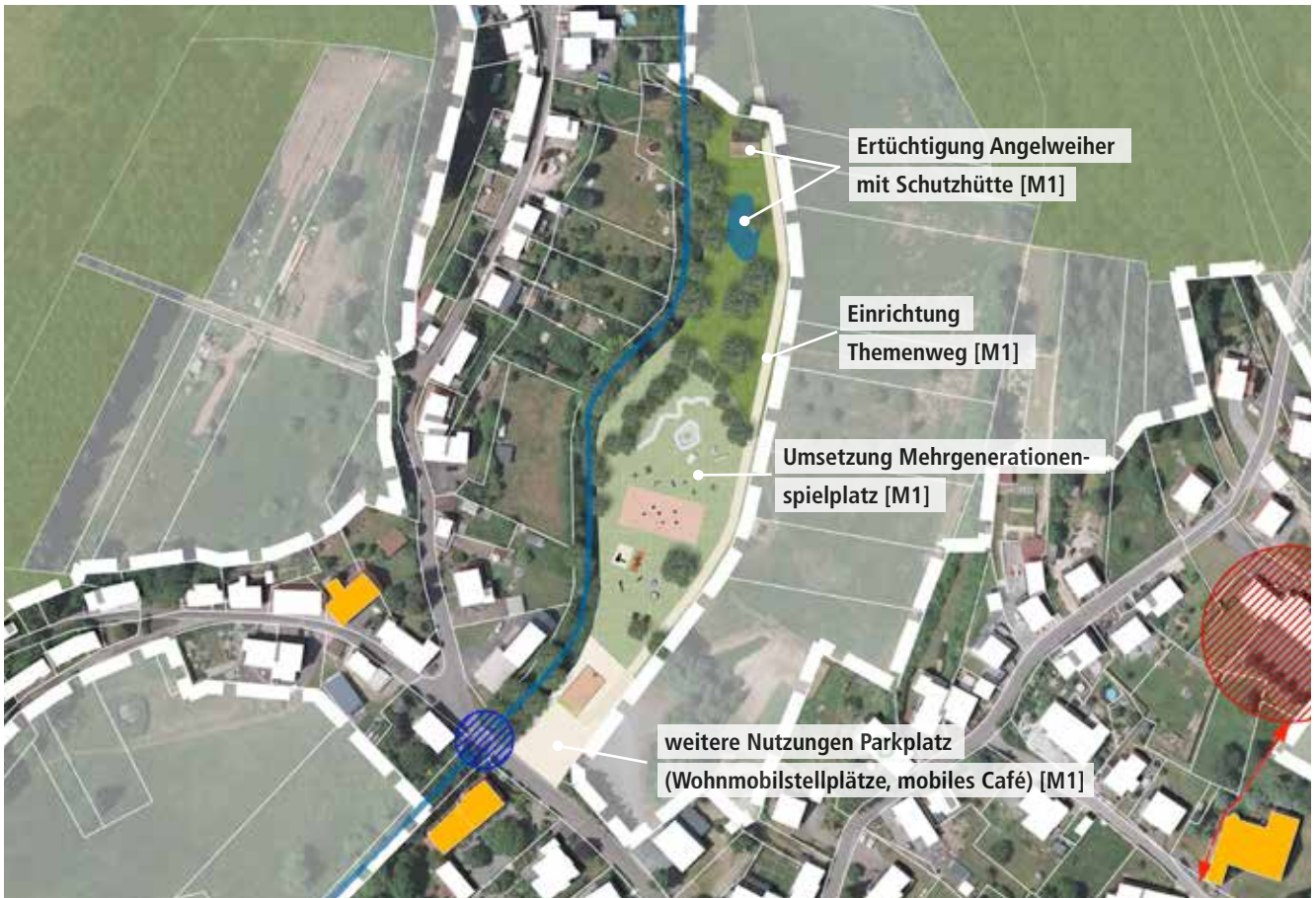
In der städtebaulichen Entwicklung sollte Bierfeld künftig die Neuversiegelung auf ein Minimum reduzieren, auch Flächen entsiegeln, primär Nachverdichtungspotenziale mobilisieren und Grundstückskäufern bei Baulandausweisungen vertragliche Regelungen vorgeben, was maximale Grundstücksgrößen und zeitnahe Planverwirklichung betrifft (vgl. § 11 Abs. 1 Nr. 2 BauGB). Weniger Flächen in Anspruch zu nehmen, schützt intakte Lebensräume und spart Treibhausgase der Erschließung und Errichtung neuer Baugebiete.

Soweit hinreichendes Interesse aus der Bürgerschaft besteht, wäre die Gründung einer Genossenschaft für „Bürgerenergie“ denkbar, um z. B. gemeinsam eine Freiflächenphotovoltaikanlage zu errichten.

Diese Bausteine sind wesentliche Maßnahmen zur Gestaltung des Klimawandels im Ortsteil und sollten bei allen folgenden Maßnahmen zur Anwendung gebracht werden.

mögliche Träger: Gemeinde Nonnweiler, Vereine, Bürger, Eigentümer

M1: Aufwertung und Umgestaltung der Parkanlage



Plangrundlagen: © GeoBasis DE/LVGL-SL (2025); LVGL, Stand: 09.09.2025; ohne Maßstab; Bearbeitung: Kernplan GmbH

Die Parkanlage in Bierfeld, welche sich zentral im Ort befindet, soll unter Berücksichtigung der Hochwassersituation / -vorsorge in ihrer Funktion als gesellschaftlicher Mittelpunkt langfristig gestärkt und weiterentwickelt werden.

Dieser für Bierfeld bedeutende Maßnahmen-schwerpunkt setzt sich aus folgenden drei Bausteinen zusammen:

- Umsetzung eines Mehrgenerationenspielfeldes
- Einrichtung eines Themenweges
- Ertüchtigung des Angelweihers mit zugehöriger Schutzhütte

Der größte Baustein stellt dabei die Umsetzung eines Mehrgenerationenspielfeldes dar. Auf der Fläche besteht bereits ein gepflegter Spielplatz, der auch in den vergangenen Jahren bereits einige neue Spielgeräte erhalten hat. Allerdings beschränkt sich das Angebot v. a. auf (Klein-)Kinder. Das Angebot für Jugendliche umfasst bislang lediglich eine Wiese, die als Bolzplatz genutzt wird, und eine gepflasterte Fläche mit einem Basketballkorb. Das bestehende Angebot soll für alle Generationen attraktiviert / weiterentwickelt werden. Eine Maßnahme stellt die Umnutzung der ehemaligen Brunnenanlage in ein Spiel- und Bewe-

gungsangebot dar. Beispielsweise könnte der Brunnen in einen Skate-Park integriert werden oder zu einem Spielgerät umgebaut werden. Neben der Umnutzung spielt auch die Integration der Fläche in den bestehenden Bereich für Spiel und Bewegung durch Zurücknahme der südlichen Gehölzstruktur eine Rolle. Um den Spielplatz zu einem Mehrgenerationenspielfeld weiterzuentwickeln, stellt die Installation von Fitnessgeräten für Jung und Alt eine weitere Maßnahme dar. Neben den neuen Einrichtungen sollen aber auch die bestehenden Nutzungen aufgewertet werden. Dazu



Gestaltung, Ausstattung (Beispielfoto, Foto: © Marcos - stock.adobe.com)

zählt als Maßnahmen bspw. die Aufwertung des Bolzplatzes.

Ergänzt werden soll die Umsetzung eines Mehrgenerationenspielfelds durch Entwicklung des bestehenden Fußweges von Süd nach Nord zu einem Themenweg. Mögliche Themen wären bspw. „Gewässer und Hochwasser“ oder „ehem. Nagelschmiedorf“. Dadurch kann der bislang „einfache“ Fußweg zu einem Spazierweg nach Feierabend o. ä. weiterentwickelt und attraktiviert werden.

Um die Aufwertung und Umgestaltung der Parkanlage für die Bewohnerschaft abzurunden, kommt die Ertüchtigung des Angelweihers mit zugehöriger Schutzhütte ins Spiel (Attraktivierung, Instandsetzung).

Durch Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen des zentralen Bausteines in der Parkanlage kann ein gesellschaftlicher Mittelpunkt für die gesamte Dorfbewohnerschaft entstehen.

Um die Parkanlage auch für Tages- und Übernachtungsgäste zu attraktivieren, bietet es sich an den bestehende Parkplatz teilweise ergänzend auch für Wohnmobilstellplätze nutzbar zu machen und/oder ein mobiles Café einzurichten. Das Café könnte bspw. von der Dorfgemeinschaft betrieben werden (ggf. auch i. V. m. wöchentlichem Bäcker). Neben den Touristen würde ein solches Café auch eventuell mehr Leute aus der Dorfgemeinschaft in die Parkanlage locken.

Die Entwicklung der Parkanlage kann in der Zukunft darüber hinaus durch weitere passende Maßnahmen punktuell ergänzt werden.

mögliche Träger: Gemeinde Nonweiler, Vereine / Dorfgemeinschaft



Beschilderung Themenweg (Beispielfoto)



Wohnmobilstellplatz (Beispielfoto, Foto: © claudia - stock.adobe.com)

M2: Aufwertung weiterer dörflicher Treffpunkte



Ausstattung, Möblierung (Beispielfoto, Foto: © Aleksey - stock.adobe.com)

Neben der Parkanlage bestehen in Bierfeld mit der Ortsmitte und dem Bürgerhaus zwei weitere dörfliche Treffpunkte, die Aufwertungs- und Gestaltungspotenzial besitzen.

Ortsmitte

Die bestehende Platzfläche in der Ortsmitte bietet sich für eine Entwicklung zu einem Begegnungsplatz an. Dafür könnten beispielsweise (smarte) Sitzmöglichkeiten, ein Regiomat und Ladestationen für E-Bikes aufgestellt werden.

Die Entwicklungen in der Ortsmitte sollen unter dem Erhalt des Kriegerdenkmals und des Brunnens erfolgen.

Zusätzlich bietet es sich an die bislang mit wenig Aufenthaltsqualität ausgestattete Platzfläche durch zusätzliche Begrünungs- / Artenschutzmaßnahmen (z. B. Blumenwiese, Insektenhotel) weiter aufzuwerten.

Bürgerhaus

Zur Aufwertung des Bürgerhauses samt Umfeld soll zum einen der Gebäudestand

saniert und modernisiert werden sowie zum anderen die Parkplatzfläche aufgewertet werden. Dafür bietet sich die (Teil-)Entsiegelung der Fläche und die Weiterentwicklung zu einer Multifunktionsfläche an.

Ergänzt werden können die Maßnahmen am und um das Bürgerhaus durch die Aufwertung der Fußwegeverbindung in Richtung der Kirche St. Wendalinus bzw. der Straße „Zebischberg“.

Die dörflichen Treffpunkte können potenziell durch Ankauf einzelner Treffpunkt ergänzt / erweitert / aufgewertet werden, wenn sich eine solche Möglichkeit ergibt.

mögliche Träger: Gemeinde Nonnweiler, Vereine / Dorfgemeinschaft



Beispielfoto (OceanProd - stock.adobe.com)



Übernachtungsmöglichkeit (Beispielfoto, Foto: © frimufilms - stock.adobe.com)

Der Bereich rund um die bestehende Station des Bahnradweges bietet sich für eine Weiterentwicklung und weitere Aufwertung in Verbindung zum Bahnradweg St. Wendeler Land und Primstal-Radweg als wichtige Achse mit überörtlicher Bedeutung für Tourismus, Naherholung und Freizeitgestaltung an. Mögliche Maßnahmen sind dabei folgende:

- Installation von zusätzlichen Spielgeräten oder Outdoor-Sport- / Fitnessgeräten. ggf. thematisch passend zum Bahnradweg
- Informationstafel o. ä. über Bierfeld für Radfahrer
- Etablierung eines Übernachtungs- und/oder Gastronomieangebotes (z. B. Schlaffässer, mobiles Café)
- Schaffung eines Angebotes zur „Stärkung“ / für die Pause der Radfahrer (z. B. Warenautomaten)



Informationstafel (Beispielfoto)

mögliche Träger: Gemeinde Nonnweiler, Vereine / Dorfgemeinschaft

M5: Ausweisung eines Sanierungsgebietes

Die Hauptortsdurchfahrt sowie die Ortsmitte sind die Visitenkarten jedes Dorfes und in besonderem Maße auch in Bierfeld.

Aufgrund der im Rahmen der Aufstellung des Dorfentwicklungskonzeptes vorgenommenen städtebaulichen Analyse und der in diesem Zusammenhang festgestellten städtebaulichen Missstände wird die Ausweisung eines Sanierungsgebietes als weitere wichtige Maßnahme empfohlen.

Das Gebiet, für das ein Sanierungsgebiet ausgewiesen werden soll, umfasst im Wesentlichen folgende Bereiche:

- Cloefweg
- Gusenburger Weg
- Sitzerather Straße (teilweise)
- Auensbach (teilweise)
- Am Butzenberg
- Zebischberg
- Homesweg
- Zur Bergerflur
- Gerhardstraße
- Wendalinusstraße (teilweise)

Das Gebiet umfasst eine Fläche von insgesamt ca. 21,3 ha. Die genauen Grenzen des

Sanierungsgebietes können dem beigefügten Lageplan entnommen werden.

Als ländlich geprägter Wohnstandort hat Bierfeld mit Strukturschwächen und Funktionsverlusten sowie Substanzschwächen gem. BauGB zu kämpfen.

Dazu zählt, neben dem für die Ortsgröße beschränkten Angebot an öffentlichen Infrastruktur- (z. B. Fehlen von Apotheke, Seniorenheim) und Versorgungseinrichtungen (z. B. keine Bäckerei oder Metzgerei), insbesondere ein Rückgang der Bevölkerung.

Hinzu kommen Missstände und Mängel in der baulichen und energetischen Beschaffenheit von Gebäuden und Wohnungen.



Barrierefreie Sanierung Badezimmer (Beispielfoto)

Aber auch die Folgen von Strukturwandel und Infrastrukturabbau konzentrieren sich insbesondere im Ortskern sowie entlang der Ortsdurchfahrt. Hier bedarf es optimaler Rahmenbedingungen zur Beseitigung substanzieller Mängel durch Modernisierung und Instandsetzung, die aufgrund der erhöhten Steuerabschreibungsmöglichkeiten potenziellen Erwerbern oder Investoren einen Anreiz bieten.

Bei den Gebäuden im vorgeschlagenen Sanierungsgebiet fallen bereits nach äußerer Begutachtung Mängel an der Gebäudehülle, sei es Fassade, Dach, Fenster oder Türen, auf. Diese offenkundig bestehenden Mängel der äußeren Beschaffenheit lassen darauf schließen, dass auch im Innern der Gebäude Handlungsbedarf besteht.

Dies würde dem gesetzlichen Grundsatz der Durchführung von städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen in der Art entsprechen, dass die Durchführung der Ordnungsmaßnahmen (z. B. Herstellung oder Änderung von Erschließungsanlagen, Plätzen) Aufgabe der Gemeinde und die Durchführung der Baumaßnahmen (z. B. Modernisierung / Instandsetzung) Aufgabe der Eigentümer ist. Diese Aufwertungen sollen als Visitenkarte optimal abgestimmt und entsprechend den Zielen und Zwecken der Sanierung erfolgen.

Dementsprechend setzt sich die Maßnahme des Dorfentwicklungskonzeptes aus folgenden Bausteinen zusammen:

- Ausweisung eines Sanierungsgebietes im einfachen Verfahren,
- Vermarktung leer stehender Gebäude durch Sanierung bzw. Modernisierung; alternativ Abriss länger leer stehender Wohngebäude und Umnutzung der Flächen (dann allerdings keine Sanierungsmaßnahme mehr!),
- Aktivierung privater Sanierungs- / Modernisierungsmaßnahmen sowie gestalterischer und ökologischer Aufwertungsmaßnahmen,
- Aufwertung der Gebäudevorfächern (z. B. Verringerung des Versiegelungsgrades, Beseitigung von Stein- / Schottergärten),
- weitere Möglichkeiten zur Aktivierung privater Maßnahmen (z. B. Gestaltungssetzung).



Sanierungsmaßnahme (Beispielfoto)

„Prüfprogramm“ der VU im Sanierungsgebiet

Bei der Beurteilung, ob städtebauliche Missstände vorliegen, wurden gem. § 136 Abs. 3 BauGB insbesondere berücksichtigt:

die Wohn- und Arbeitsverhältnisse oder die Sicherheit der in dem Gebiet wohnenden und arbeitenden Menschen in Bezug auf die

- Belichtung, Besonnung und Belüftung der Wohnungen und Arbeitsstätten,
- bauliche Beschaffenheit von Gebäude, Wohnungen und Arbeitsstätten,
- Zugänglichkeit der Grundstücke,
- Auswirkungen einer vorhandenen Mischung von Wohn- und Arbeitsstätten,
- Nutzung von bebauten und unbebauten Flächen nach Art, Maß und Zustand,
- Einwirkungen, die von Grundstücken, Betrieben, Einrichtungen oder Verkehrsanlagen ausgehen, insbesondere durch Lärm, Verunreinigungen und Erschütterungen,
- vorhandene Erschließung, die energetische Beschaffenheit, (...);

die Funktionsfähigkeit des Gebietes insbesondere in Bezug auf

- den fließenden und ruhenden Verkehr,
- die wirtschaftliche Situation und Entwicklungsfähigkeit des Gebietes unter Berücksichtigung seiner Versorgungsfunktion im Verflechtungsbereich,
- die infrastrukturelle Erschließung des Gebietes, seine Ausstattung mit Grünflächen, Spiel- und Sportplätzen und mit Anlagen des Gemeinbedarfs, insbesondere unter Berücksichtigung der sozialen und kulturellen Aufgaben dieses Gebietes im Verflechtungsbereich.

Kriterien der Abgrenzung des Sanierungsgebietes

- erweiterter Ortskern als gesellschaftlicher Mittelpunkt und Aushängeschild; hier konzentrieren sich städtebauliche und funktionale Missstände sowie der ländliche Strukturwandel und der damit einhergehende Funktionsverlust
- Bereiche mit bereits deutlich erkennbarem Sanierungsbedarf
- Abgrenzung zu den Baugebieten der 1970er und 1980er Jahre (oder neuer)
- ggf. Planungsrecht: Grenzen der Bebauungspläne
- zweckmäßige und objektiv zusammenhängende Abgrenzung des Untersuchungsgebietes; gem. § 142 Abs. 1 Satz 2 BauGB sind Sanierungsgebiete so zu begrenzen, dass sich die städtebauliche Sanierung als Gesamtmaßnahme zweckmäßig durchführen lässt

Legende

- empfohlene Abgrenzung Sanierungsgebiet



Abgrenzung Sanierungsgebiet, Quelle und Stand Katastergrundlage: LVGL, 11.08.2025; Bearbeitung: Kernplan GmbH

Weitere Maßnahmen



(Beispielfoto, Foto: © donates4205 - stock.adobe.com)

M 5: Nachnutzungsmöglichkeiten leerstehende Gebäude

In Bierfeld stehen einige wenige Wohngebäude leer, davon einige bereits seit mehreren Jahren. Aufgrund der Altersstruktur des Ortes, wie sie auch in anderen Dörfern zu erkennen ist, würde es sich anbieten passende Gebäudeleerstände für senioren- / altersgerechten Wohnraum nachzunutzen. Ein solches Angebot fehlt bislang völlig in Bierfeld. Daneben besteht die Möglichkeit die in Rede stehenden Gebäude durch bezahlbaren Wohnraum oder auch durch bedarfsorientierte Ferienwohnungen nachzunutzen.



(Beispielfoto)

M 6: Wohnbauflächenentwicklung (Arrondierung, Baulücken)

Um auch zukünftig vor Ort bedarfsorientiert Wohnraum anbieten zu können, gilt es innerörtliche Potenziale (Baulücken, Leerstände) zu nutzen und den Siedlungskörper somit kleinräumig sinnvoll abzurunden.

Daneben bieten sich in Bierfeld noch zwei größere Flächen zur sinnvollen Abrundung des Siedlungskörpers und zur Bedarfsdeckung der kommenden Jahrzehnte an. Eine der beiden Flächen ist auch Bestandteil der im Entwurf vorliegenden Wohnbauflächenstudie der Gemeinde.



(Beispielfoto)

M 7: Gestaltung Ortseingänge

Ortseingänge bilden den ersten Eindruck eines Ortes insbesondere für Besucher. Entsprechend gestaltete Ortseingänge dienen somit als Aushängeschilder eines Ortes. Derzeit stellen sich die beiden Ortseingänge von Bierfeld als ungestaltet dar. Aus diesem Grund bedarf es zur Stärkung der Eingänge folgende Maßnahmen:

- gestalterische Hervorhebung und Aufwertung der Ortseingänge (z. B. Willkommensschild, Info tafeln, ausreichende Beleuchtungsmaßnahmen, für das Dorf repräsentative Skulpturen),
- verkehrsberuhigende Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit (z. B. Pflastersteine, Drosselung der Einfahrtsgeschwindigkeit),
- Gliederung der Fahrbahn (u .a. Verengungen, separate eingezeichneter Radweg (Schutzfahrstreifen), Begrünungsmaßnahmen etc.),
- gestalterische Aufwertung der Gebäudevorflächen (u .a. Entsiegelung, Beseitigung von Schottergärten etc.).



(Beispielfoto, Foto: © ADDICTIVE STOCK - stock.adobe.com)

M 8: Berücksichtigung und Umsetzung Radwegekonzept

Das Radverkehrskonzept der Gemeinde Nonnweiler aus dem Jahr 2022 sieht verschiedenste Maßnahmen vor. Diese gilt es bei der Planung der Weiterentwicklung von Bierfeld zu berücksichtigen und umzusetzen.

Anmerkung:

Auf den Seiten 19 bis 28 finden sich Fotos aus Bierfeld sowie aus anderen Gemeinden, die als Beispiele herangezogen wurden.



*Blick in die Ortsdurchfahrt von Bierfeld
(Bereich Sitzerather Straße)*

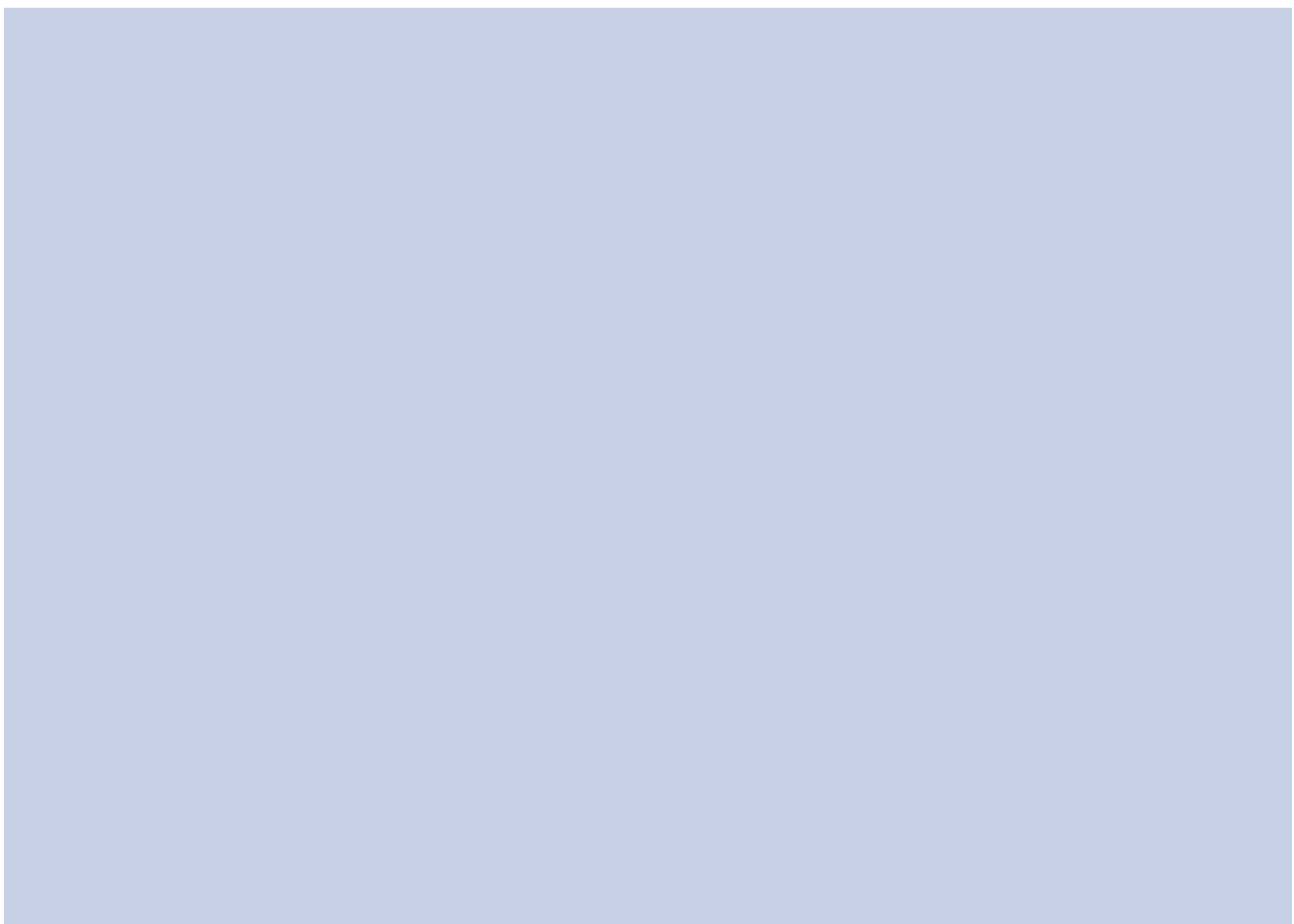


Bürgerinformation

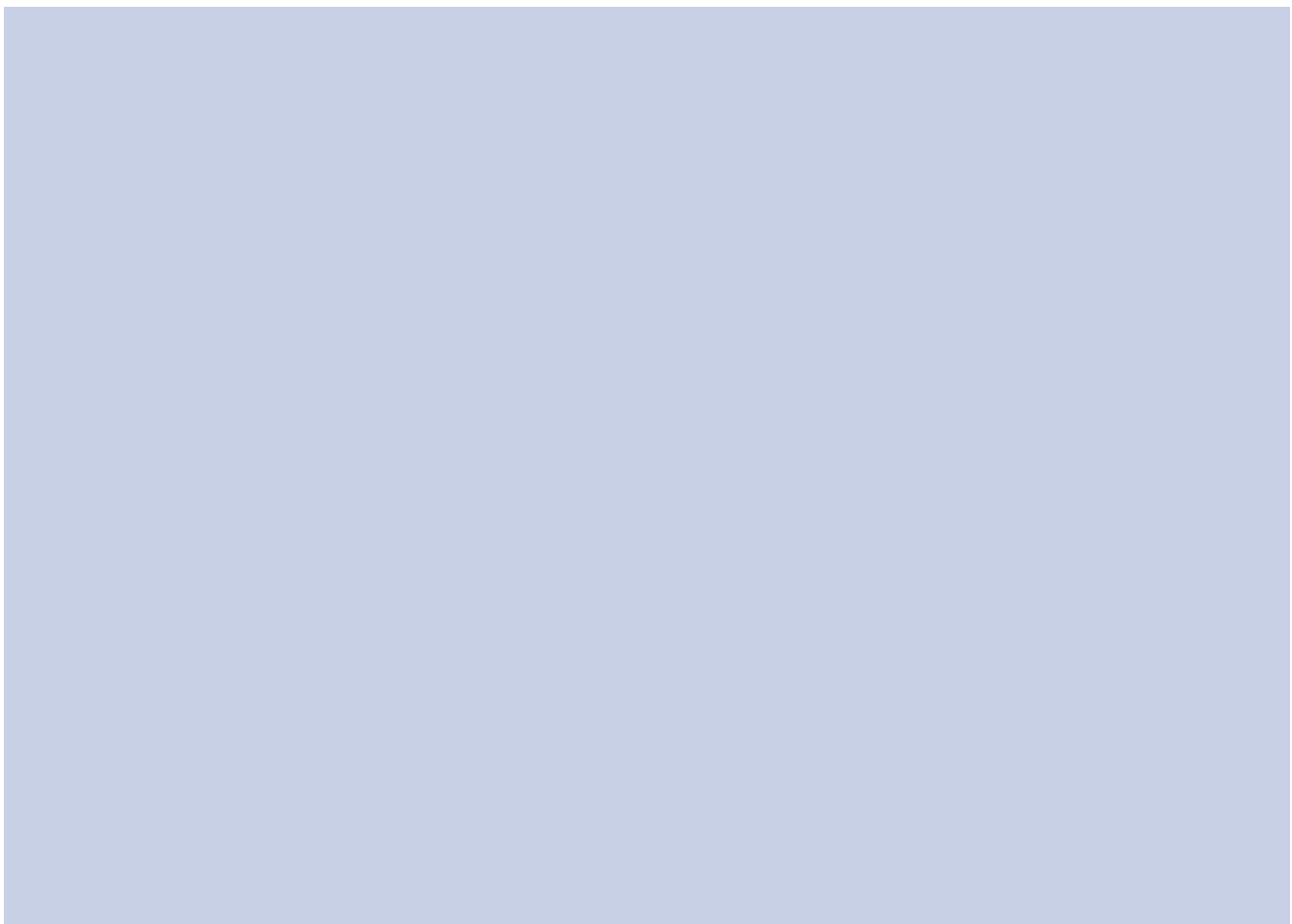


Bürgerinformationsveranstaltung am __. __. ____

wird ergänzt



Bürgerinformationsveranstaltung am __. __. ____



Bürgerinformationsveranstaltung am __. __. ____



► Fazit und weiteres Vorgehen

Mit der vorliegenden Aufstellung des Dorfentwicklungskonzeptes, entsprechend der Richtlinie zur „Nachhaltigen Dorfentwicklung im Saarland“, hat die Gemeinde Nonnweiler eine strategische Entscheidungs- und Handlungsgrundlage entwickelt, um Bierfeld u. a. in den Bereichen Wohnen / Wohnumfeld, Dorfmitte, Ortsbild, Naherholung / Freizeit und Klimaschutz zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Das Konzept und der zugehörige Maßnahmenkatalog stellen eine Perspektive dar, wie sich das Dorf bei Umsetzung aller Projektbausteine in den nächsten 10 bis 20 Jahren verändern könnte. Die im Konzept aufgezeigten Projektbausteine sind einerseits zu priorisieren und andererseits insbesondere in Abhängigkeit von den finanziellen Mitteln für die Umsetzung zu forcieren. Bei Konkretisierung der Planungen für die einzelnen größeren Projektbausteine sollten projektspezifische Bürgerveranstaltungen durchgeführt werden. Nach fünf Jahren sollte das Dorfentwicklungskonzept nochmals einer Umsetzungs- und Erfolgskontrolle unterzogen und ggf. fortgeschrieben werden – dies einerseits im Hinblick auf den Umsetzungsstand und andererseits durch Aktualisierung der Bestandsaufnahme und Ist-Situation.